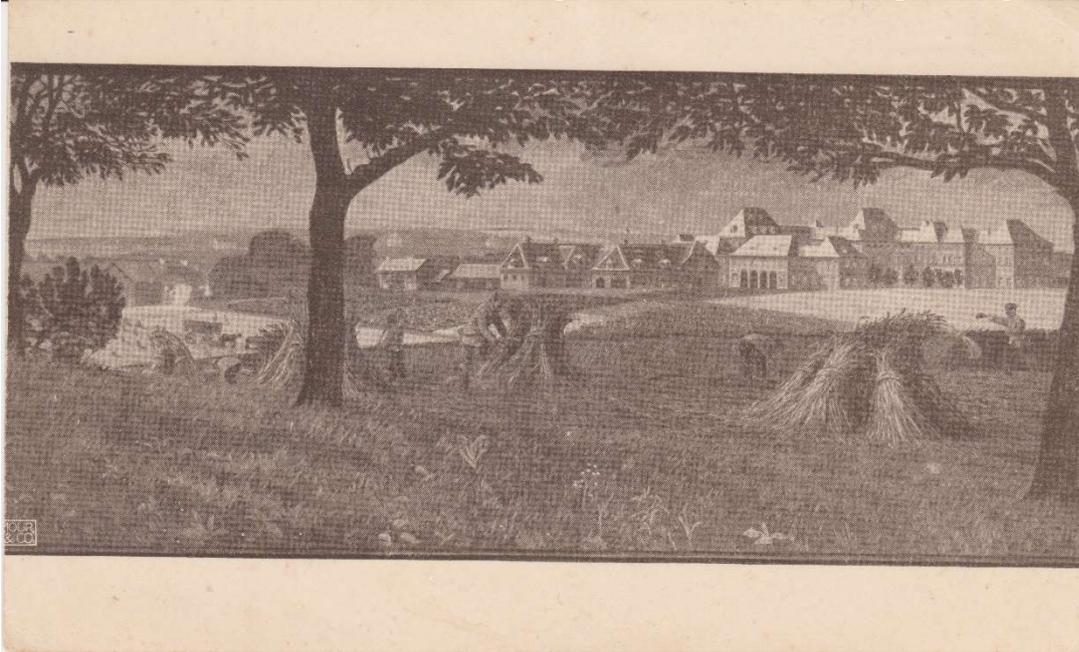


Der Benninghof in den letzten 100 Jahren
von Peter B. Feuser, Mettmann

Bereits 2014 erschien in „Treffpunkt ME-SÜD“ ein interessanter Artikel von Vanessa Schäfer und Kathrin Schulze Othmerding zum Benninghof und seiner Geschichte.

Nun sind sechs Jahre ins Land gegangen, der Benninghof wurde 2018 an die „Benninghofer Weg Residenz GmbH“ des Immobilienentwicklers A. Pawlowski verkauft, welcher nach den damaligen Presseartikeln „die umfassende Sanierung des Gebäudebestandes“ plante. Seitdem ist für Außenstehende nichts von Fortschritt zu erkennen und es stellt sich die Frage, wann denn nun mit welchen Arbeiten begonnen werden soll.

Mir geht es vor allem darum, die Entwicklung des Gebäudekomplexes anhand alter Ansichtskarten aus meiner Privatsammlung darzustellen, was im Folgenden geschehen soll.



Landwirtschaftliche Erziehungsanstalt Benninghof bei Mettmann nach dem Gemälde von Hanns Herkendell, eine ungelauene Ansichtskarte von 1920



Erziehungsheim Benninghof, Mettmann, Gesamtansicht von Südosten, gelaufene Ansichtskarte aus den 1920er Jahren



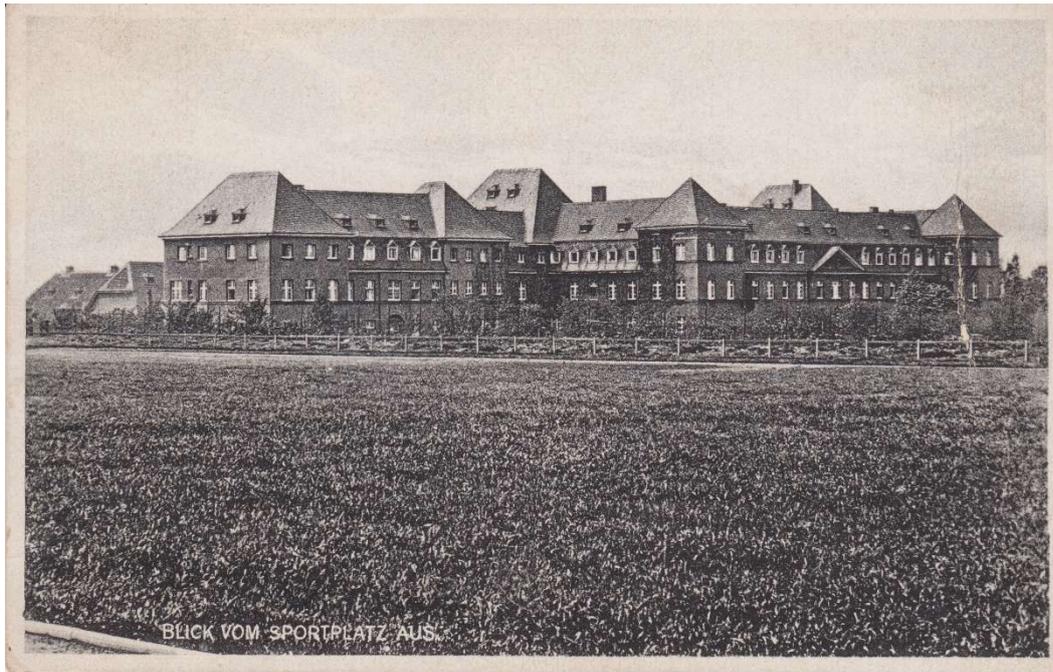
Burschenheim u. Seitenflügel

Erziehungsheim Benninghof, Mettmann, Burschenheim u. Seitenflügel, 1937 gelaufene Ansichtskarte aus den 1920er Jahren



Innenhof

Erziehungsheim Benninghof, Mettmann, Innenhof, 1937 gelaufene Ansichtskarte aus den 1920er Jahren



Erziehungsheim Benninghof Mettmann, Blick vom Sportplatz aus, ungelaufene Ansichtskarte aus den frühen 1930er Jahren

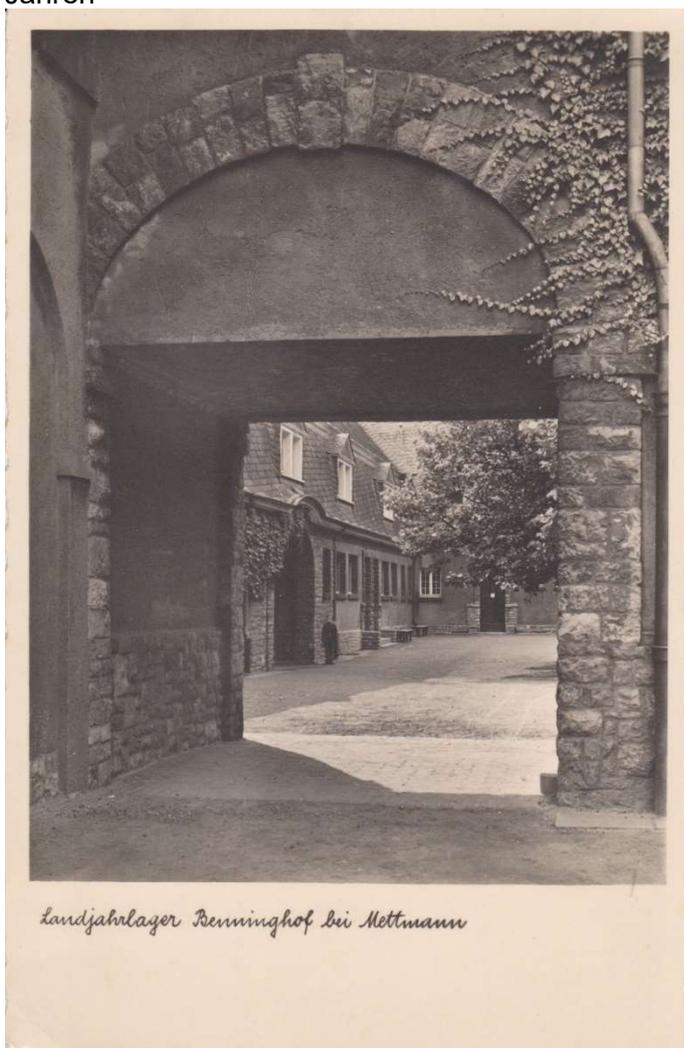


Landjahrlager Benninghof bei Mettmann, ungelaufene Ansichtskarte aus den 1930/40er Jahren



Landjahrlager
Benninghof
bei
Mettmann

Landjahrlager Benninghof bei Mettmann, ungelauene Ansichtskarte aus den 1930/40er Jahren

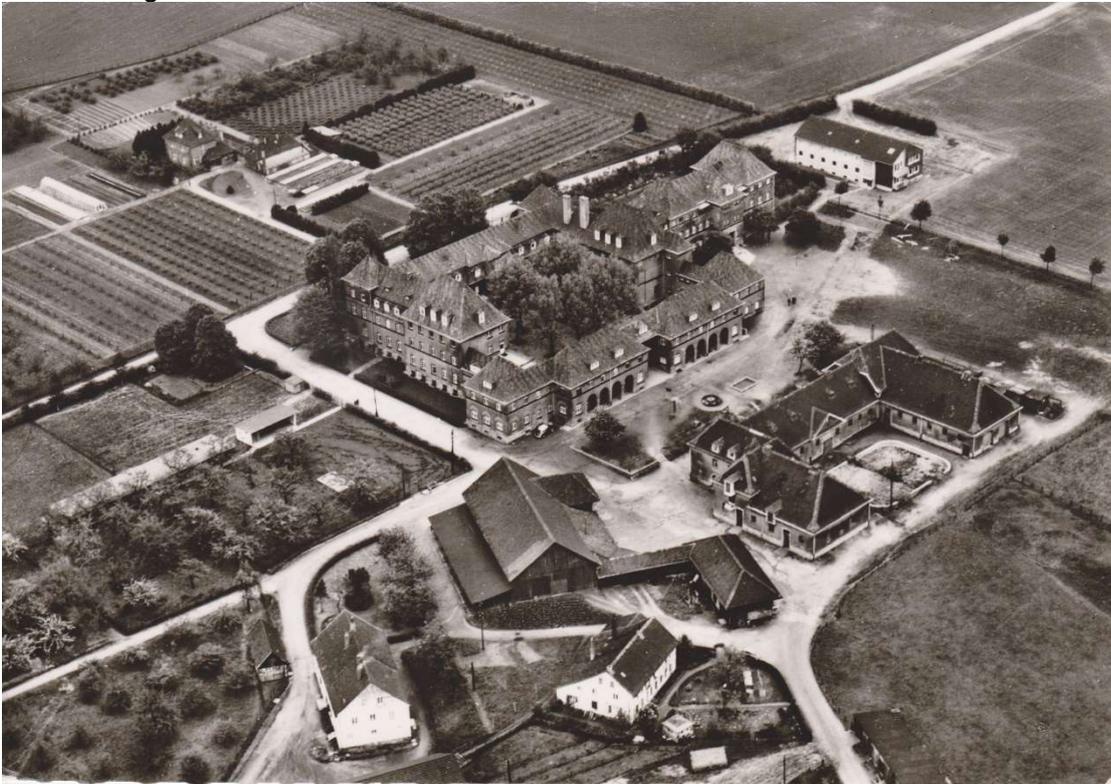


Landjahrlager Benninghof bei Mettmann

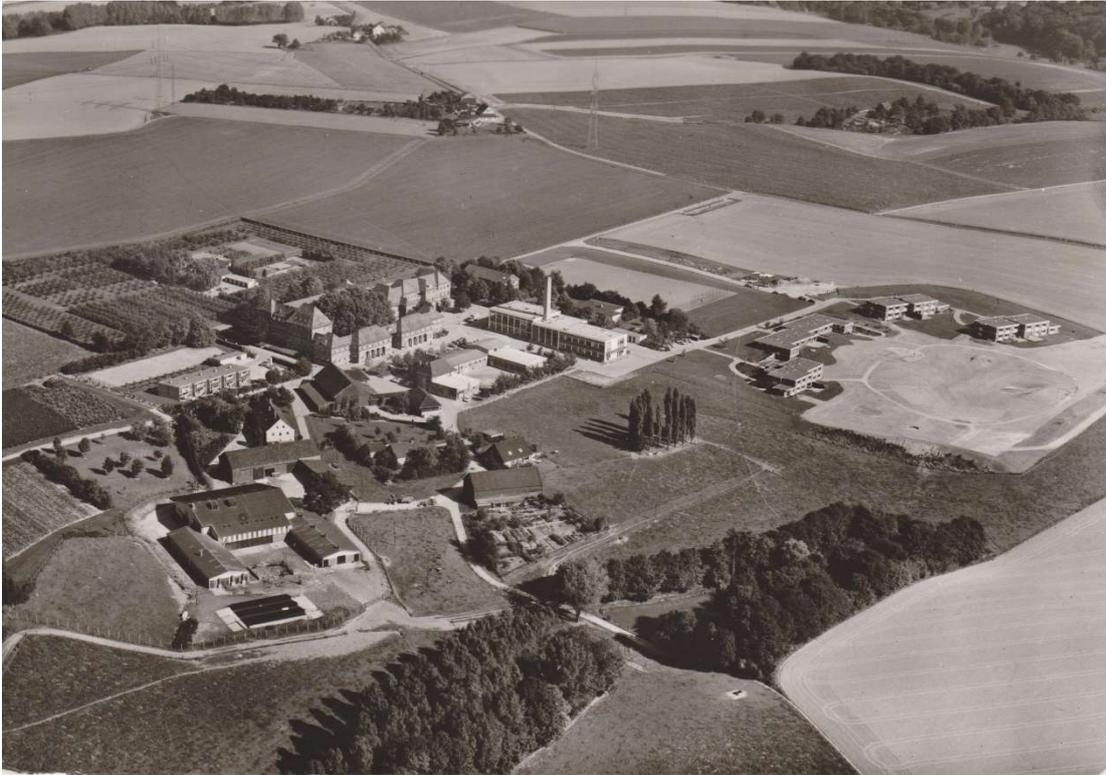
Landjahrlager Benninghof bei Mettmann, ungelauene Ansichtskarte aus den 1930/40er Jahren

In den Landjahrlagern halfen aus der Schule entlassene Jugendliche örtlichen Bauern bei der Landarbeit. In der Weimarer Republik unter der Bezeichnung Landhilfe noch auf freiwilliger Basis durchgeführt, wurde die Maßnahme in der Zeit des Nationalsozialismus fortgeführt, ab 1934 ausgeweitet und als Landjahr für ehemalige Schüler verpflichtend. Die einberufenen Jugendlichen wurden in Landjahrlagern zusammengefasst und erhielten dort auch eine „Nationalpolitische Schulung“. Durch die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wurde den Landhelfern neben den Reisekosten ein monatliches Entgelt von bis zu 25 Reichsmark gezahlt, der sie beschäftigende bäuerliche Betrieb erhielt eine Beihilfe von durchschnittlich 18,53 RM. Unterstützungsempfänger wurden bald bevorzugt vermittelt, wodurch die Wohlfahrtsämter finanziell entlastet wurden. In einer zeitgenössischen Informationsbroschüre heißt es hierzu: „Das Landjahr ist eine staatliche Erziehungseinrichtung. Es untersteht dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. Im Landjahr sollen sorgfältig ausgelesene Jungen und Mädchen zu verantwortungsbewussten jungen Deutschen erzogen werden, die körperlich gestählt und charakterlich gefestigt von dem Willen erfüllt sind, im Beruf und an jeder Stelle einsatzbereit dem Volksganzen zu dienen.“ „Nicht-arische“ Jugendliche waren bereits ab 1934 nicht mehr zugelassen.

Die drei folgenden Luftbilder verdeutlichen schön den weiteren Ausbau der Gesamtanlage.



Evang. Bildungs- u. Pflegeanstalt Hephata, Anstalt Benninghof bei Mettmann, 1985
gelaufene Ansichtskarte der 1970er Jahre



Evangelische Bildungs- und Pflegeanstalt BENNINGHOF, Mettmann, 1984 gelaufene Ansichtskarte der 1980er Jahre



Evangelische Bildungs- und Pflegeanstalt BENNINGHOF, Mettmann, ungelauene Ansichtskarte der 1990er Jahre

Mehr denn je ist der Benninghof heute ein fester Bestandteil für die meisten Süd-MettmannerInnen: Spazierengehen auf dem Gelände, das Feld bei der Biobäuerin Nermin Ischebeck bestellen, mit der fleißigen Belegschaft der Werkstätten morgens im Bus fahren, im Gartencenter alles für Balkon und Garten einkaufen usw.- umso mehr interessiert sicher die Meisten, wie und vor allem WANN es denn nun dort weitergehen soll.